

DIE ARATEA VATICANA

DAS ABBILD DES HIMMELS IN EINER
PRACHTVOLLEN REISE ZU DEN STERNEN

Rom, Biblioteca Apostolica Vaticana, Barb. lat. 76



DAS ABBILD DES HIMMELS IN EINER P

Von jeher hat der Sternenhimmel die Menschheit fasziniert und begeistert; sie wollte verstehen, was am Firmament zu sehen ist. Die Menschen strebten danach Bewegung, Position und Einfluss der Himmelskörper nachvollziehen zu können, und sie suchten nach einem tieferen Verständnis des Universums. Aus diesem Grund ist die Astronomie eine der ältesten Wissenschaften überhaupt und existierte bereits in Mesopotamien und Griechenland. Mythen,

Das Lehrgedicht des Aratos von Soloi, um 370 v. Chr. verfasst, spiegelt all diese Inhalte in einer großartigen Weise wieder und war über Jahrhunderte einer der populärsten Texte im Bereich des astronomischen Verständnisses und der Wissensübermittlung. Sein in Hexametern verfasster Text *Phaenomena* beschreibt den Sternenhimmel, die Planeten und Wetterzeichen und verknüpft diese mit Sternensagen. Seine Popularität lässt sich an seiner Rezeption und Kommentierung

Vaticana dar, in der der berühmte Text besonders reich bebildert zur Geltung kommt.

Die *Aratea Vaticana*, unter der Signatur Barb. Lat. 76 in der Biblioteca Apostolica Vaticana, ist ein astronomisches Kompendium aus der zweiten Hälfte des 15. Jh.

Die Handschrift wurde am Hofe König Ferdinands I. in Neapel, für oder von seinem Sohn Giovanni von Aragon in Auftrag gegeben. Das Manuskript ist besonders farbenfroh und reich ausgestattet und enthält 42 Miniaturen auf 100 Seiten. Das Werk gelangte im 16. Jh in die Sammlung des Kardinals Maffeo Barberini und wurde in Folge mit der gesamten Barberini-Sammlung unter Papst Leo XIII. 1901 dem Bestand der Biblioteca Apostolica Vaticana einverleibt - deren Kernstück sie auch heute noch bildet. Die edle Originalhandschrift wurde auf bestem Pergament gefertigt, auf dem in dunkler Tinte und einspaltig in humanistischer Kursiva der Text mit zahlreichen dekorierten und vergoldeten Initialen zu finden ist.

Er umfasst die Prosaversion der *Aratea*-Übersetzung von Germanicus, die *Naturalis historia* von Plinius dem Älteren sowie *De Astronomia* von Hyginus. Die Handschrift beginnt mit einem Frontispiz, gefolgt von einer prachtvollen Bildseite mit einer Himmelskarte. In Folge zeigt das gesamte Werk durchgängig detailreiche und liebevoll ausgeführte Miniaturen, die eingerahmt vom Text getrennt sind. Auf diesen Miniaturen sind die Himmelskörper farbenfroh und ausdrucksstark dargestellt. Der Einfluss arabischer und griechisch-römischer Ikonographie ist in den großartigen Darstellungen der Handschrift deutlich erkennbar.

Der Codex ist zweifelsohne ein Kleinod der italienischen Renaissancekunst und ein ganz außergewöhnliches Meisterwerk der Buchkunst.



Fol. 17r, (Ausschnitt). Der Bärenhüter ist ein helles Sternbild nördlich des Himmelsäquators, nahe dem Großen Bären. Sein gebräuchlicher Name ist Boötes. 14 goldene Sterne bilden den Körper. Einer der Sterne des Schwertes ist vermutlich Arcturus, der Hauptstern des Sternbildes. Arcturus ist der hellste Stern des Nordhimmels und der dritthellste am gesamten Firmament.

Die *Titelseite* zeigt einen Ausschnitt aus fol. 3r, die berühmte Planisphäre. Oben ein kleiner Ausschnitt aus fol. 21r, das Sternbild Zwillinge.

Riten, Herrscherkulte, kultische Verehrung der Gestirne, die Entwicklung von Kalendersystemen und ganz generell die Zeitbestimmung waren an diese Wissenschaft geknüpft, die auch immer mit einer mystischen Komponente einherging. Darüber hinaus stand das astronomische Wissen auch in engem Zusammenhang mit medizinischen und astrologischen Inhalten sowie der frühen Literatur.

erkennen; so wurde der Text etwa schon von Cicero und dann wieder von Germanicus und Avienus ins Lateinische übersetzt, was seine ungebrochene Wirkung durch das gesamte Mittelalter hindurch zeigt. Den Höhepunkt seiner Verbreitung erlebte der Text jedoch in Zusammenhang mit der Verfassung zahlreicher Handschriften zur Zeit der italienischen Renaissance im 15. Jh. Eine dieser Prachthandschriften stellt die *Aratea*

RACHTVOLLEN REISE ZU DEN STERNEN



46
Belligerū Tytan et cū contigit Archum
Ducētemq; ferūt sinuato spicula neruo
Iam clausum rōne mare ē iam nauita pōtv
Infestam noctē fugitat Lōgasq; tenebras.
Signum erit exoriēs nob tū nocte suprema
Scorpios ille micat sup freta cerula cauda.
Insequitur grauis archus et i lucē mag exit
Tunc alte cynosura repit tē tot' in undas
Mergitur orion humeīs et uertice Cephys'

Fol. 46r: Sagittarius. Der Schütze ist das südlichste Tierkreis-Sternbild, er liegt zwischen dem Skorpion und dem Steinbock (Capricorn). Die hellsten Sterne des Schützen bilden eine Form, die an einen Teekessel erinnert. 12 goldene Sterne bilden den Körper und den Bogen, während der Pfeil von vier weiteren Sternen gebildet wird.

PHANTASTISCHE STERNBIL

Der aufgeschlagene Band zeigt fol. 57v (Cetus) und fol. 58r (Eridanus).

Fol. 57v, das Sternbild Walfisch. Der Walfisch ist ein sehr ausgedehntes, aber wenig auffälliges Sternbild des Herbsthimmels zwischen den Fischen und Eridanus. Es erscheint hier in der Form eines geflügelten Drachen. Sechs Sterne bilden den Körper, acht Sterne den Schwanz.

Fol. 58r, das Sternbild Eridanus. Eridanus ist eines der ausgedehntesten Sternbilder am Nachthimmel. Er zieht sich als Kette von Sternen unterhalb des Orion bis tief in den Südhimmel hinein. Sieben Sterne bilden den Kopf, sechs oder sieben den rechten Arm, je ein Stern bildet die Hüften, einer das rechte Knie und je einer die beiden Füße.

12
tulum aquam ingerere. Havis aut
habet stellas in puppe .iii. In catastro
ma .iiii. In malo summo .ii. In linguis
themonibus v. sub carina v. Sunt
omnes .xxi.



Diuerso posita et boree uicina legenti
A uster pistrinx agit duo sidera plegit vnu
N ancq Ariet supra pistrin piscelq ferunt
B elua s ponti n multum pterit annem
Porro sub ariete et piscibus su
per fluuiam : cetus in caeli re
gione collocatus e. Dicitur autem a

DER IN STRAHLENDEM GOLD

58
Neptuno missus ad cepheum ppter
inuidiam Hecydis a qua contra
Calliopiam et Andromedam exar-
descebat propter nimiam pulchri-
tudinem. Huic cetui Andromeda
proposita erat: quem Perseus inter-
fecit: et ab ioue Astris illatus est:
ut memoria actus maneret. habet
stellas in caude extremo claras. ii.
a cauda usq; ad gibbum. vi. sub
ventre. vi. Sunt omnes. xiiii.



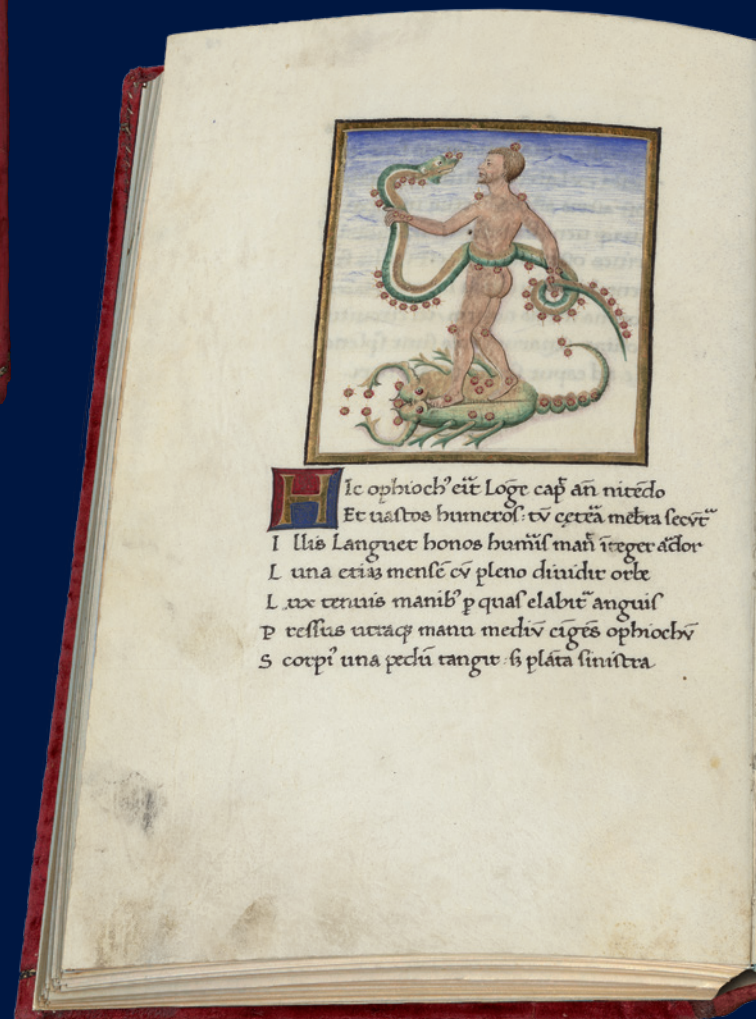


Oben links: Der Vorderdeckel des Originals, ein reich bestickter Samteinband. Die Bordüre umschließt eine Darstellung Mariens mit dem Jesuskind und dem davor knieenden Josef.

Oben rechts ist der hintere Buchdeckel des Originals zu sehen. Die gleiche Bordüre wie beim Vorderdeckel umschließt ein bischöfliches Wappen mit dem Wappen der Barberini, drei Bienen.

GOLDENE STERNBILDER, LEUCHTENDE FARBEN

Originalgetreue Faksimile-Edition der Handschrift Barb. lat. 76 der Biblioteca Apostolica Vaticana in Rom. Eine Prachtziersseite, die berühmte Planisphäre und 39 goldene Miniaturen sowie zahlreiche Initialen illustrieren die phantastische Aratea auf 100 Blättern im Format von 23,2 x 15,1 cm. Der Einband des Originals,

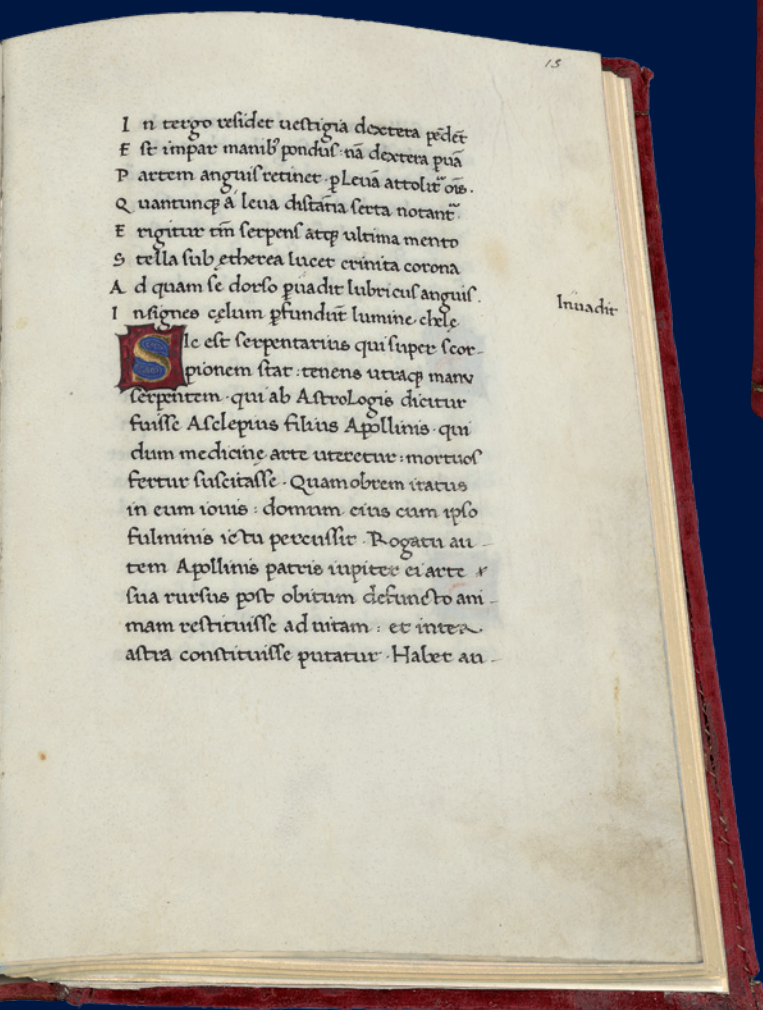


Hic ophioch' eit loge cap' an nitelo
Et vastos humeros: et cetera mebra severt
I llis Languet honos humil' man' iteger adlor
L una etiaz mensē et pleno chinidit orbe
L ax tenuis manib' p qual elabit' anguis
P restus utraq' manu mediv' cigris ophiochv
S corpi' una pectū tangit .h plāta sinistra

DIE FAKSIMILE-EDITION

Ein Meisterwerk italienischen Renaissance, einer der schönsten astronomisch-astrologischen Handschriften der mittelalterlichen Buchmalerei und ein wunderschöner beidseitig bestickter Einband aus edlem Samt: die Aratea Vaticana wird erstmals überhaupt als perfekte, originalgetreue Faksimile-Edition herausgegeben.

ein reich bestickter Samteinband mit dem Wappen der Barberini wird originalgetreu wiedergegeben. Eine Prachtkassette wird den wertvollen Faksimileband schützen. Der wissenschaftliche Begleitband beleuchtet alle Aspekte der Handschrift, geht ihrer unglaublichen Geschichte nach und erläutert alle Miniaturen und Initialen ausführlich.



Links: Der aufgeschlagene Band zeigt die Folios 14v und 15r.

Der **Schlangenträger** (32 Sterne) ist ein sehr ausgedehntes, aber wenig auffälliges Sternbild am Sommerhimmel. Da seine Sterne wenig markant sind, ist es nicht ganz einfach, ihn zwischen Herkules und Skorpion zu identifizieren. Der Schlangenträger besitzt eine ringförmige Gestalt, von der westlich und östlich die Sterne der Schlange ausgehen.

Der **Skorpion** (19 Sterne) ist eines der imposantesten Sternbilder am südlichen Nachthimmel der Nordhalbkugel. Eine gewundene, helle Sternenkette bildet die klar erkennbare Gestalt eines Skorpions mit Scheren und hochaufragendem Stachel. Er liegt in der Nähe des Zentrums der Milchstraße und enthält daher eine Vielzahl an Sternhaufen und Nebeln.

DIE DOKUMENTATION: ERLEBEN SIE DIE FASZINATION MITTELALTERLICHER STERNBILDER IN PERFEKTEN WIEDERGABEN!

Natürlich weisen die Original-Faksimileblätter der Dokumentation die gewohnt perfekte Qualität auf – überzeugen Sie sich selbst und bestellen Sie noch heute die Dokumentation! Insgesamt drei Original-Faksimileblätter inklusive

detaillierter Beschreibungen bringen Ihnen dieses Meisterwerk der italienischen Buchmalerei näher – in all seinen strahlenden Farben und der verschwenderischen Verwendung von Gold. Eine reich illustrierte Informationsbroschüre

gibt Ihnen einen Einblick in die phantastische Welt der italienischen Renaissance und zeichnet die verschlungenen Wege der Handschrift in die heutige Zeit nach.



Die drei Original-Faksimile-Blätter der Dokumentation: fol. 41v (links; Wassermann und Steinbock), fol. 3r (Mitte; die berühmte Planisphäre) und fol. 73v (rechts; der Sonnenwagen).



Verlag Müller & Schindler

Innstraße 7 • D-84359 Simbach

Tel.: +49 8571 926129 • Fax: +49 8571 8533

E-Mail: info@muellerundschilder.com

www.muellerundschilder.com